

# Wichtige Planungen in der Gemeinde

## Weichenstellungen für die Zukunft werden notwendig



Erster Bürgermeister Rost, Zweiter Bürgermeister Schmidbauer und Feuerwehr-Vorsitzender Ulrich Rothbauer.

**Gottfrieding. (we)** Der Gemeinderat wurde über wichtige Vorhaben in der Gemeinde informiert und hat grundsätzliche Weichenstellungen beschlossen. Schwerpunkt war die Planung des FC Gottfrieding zum Neubau des Vereinsheims.

Als erster Tagesordnungspunkt wurde der Antrag des FC Gottfrieding auf Neubau eines Vereinsheims behandelt. Vorstand und Mitglied des Gemeinderates Stierstorfer wurde gebeten, dem Gemeinderat die komplette Planung vorzustellen. Das Raumprogramm und die Größe der einzelnen Räume, so Stierstorfer, wurden bereits mit dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) abgeklärt damit hier keine Probleme auftreten. Gemeinderat Stierstorfer stellte die Finanzplanung des FC mit

einem Umfang von 550 000 Euro und die vorgesehene Finanzierung des gesamten Gebäudes vor. So war in der Finanzierung unter anderem vorgesehen, dass neben den Zuschussungen entsprechend der Vereinsförderrichtlinien der Gemeinde Gottfrieding ein weiteres zinsloses Darlehen in Höhe von 60 000 Euro durch die Gemeinde gegeben wird.

Bürgermeister Rost erklärte, dass die Vereinsförderrichtlinien durch einen eigens dafür gegründeten Ausschuss des Gemeinderats, in dem alle Fraktionen vertreten waren, erarbeitet und anschließend vom Gemeinderat beschlossen wurden. Nach diesen Richtlinien sind alle Vereine, die den Voraussetzungen entsprechen, gleich zu behandeln. Rost erklärte die Möglichkeit gege-

benenfalls durch die Gemeinde eine Bürgerschaft zu übernehmen, soweit es die gemeindliche Haushaltslage zulässt.

Er übergab dazu das Wort an den Kämmerer Günther Däullary. Dieser erklärte, dass die Haushaltssituation die Überlassung eines zinslosen Darlehens nicht ermögliche, da die Gemeinde Gottfrieding dieses Geld selbst auf dem Kreditmarkt aufnehmen müsste. Die Angelegenheit wurde anschließend im Gemeinderat eingehend unter allen Gesichtspunkten diskutiert. Daraufhin wurde beschlossen, den Bauantrag weiterzuleiten. Die Vorstandschaft wurde gebeten bis zur nächsten Sitzung einen tragbaren Vorschlag zur Finanzierung zu unterbreiten. Von Seiten der Gemeinde wird man diesbezüglich mit der Kommunalaufsicht des Landratsamts Kontakt aufnehmen.

Bürgermeister Rost teilte dem Gemeinderat mit, dass ein Teil der Friedhofsmauer in Frichlkofen sanierungsbedürftig sei. Er bat das Architektenbüro Eckart um eine entsprechende Begutachtung dieser Mauer und Ermittlung des voraussichtlichen Sanierungskosten. Der finanzielle Aufwand wurde mit ca. 32 000 Euro ermittelt. Nach kurzer Diskussion wurde der Beschluss gefasst diesen Betrag in den Haushalt 2012 aufzunehmen.

Von Seiten der Gemeinde wird ein Anschluss der Turnhalle und des Feuerwehrgerätehauses an die Hackschnitzelheizung der Firma Konrad Hausbeck ins Auge gefasst. Von Seiten der Firma wurde mitgeteilt, dass die zusätzlichen Umstellungskosten für die beiden Gebäude

zirka 11 300 Euro inklusive Mehrwertsteuer betrage. Dem Gemeinderat wurden deshalb nochmals die Zahlen für die Erneuerung der Heizung für die Turnhalle vorgelegt, wobei festgestellt werden musste, dass diese Kosten bereits wesentlich höher sind als die zusätzlichen Kosten für die Umstellung auf Hackschnitzelheizung der Firma Hausbeck.

Der Gemeinderat fasste den Beschluss, die Turnhalle sowie das Feuerwehrgerätehaus in Gottfrieding an die geplante Hackschnitzel anschließen zu lassen. Bürgermeister Gerald Rost wurde beauftragt, nochmals wegen der Anschlusskosten mit der Firma Hausbeck zu verhandeln. In diesem Zusammenhang teilte auch Gemeinderat Stierstorfer mit, dass die Heizung für das FC-Heim ebenfalls durch die Hackschnitzelheizung mit Warmwasser versorgt werden soll. Gemeinderat Stierstorfer wurde gebeten, diese Heizungsvariante auch im Finanzierungsrahmen entsprechend darzustellen.

Zur Ausweisung einer Tempo 30 Zone in Gottfriedingerschwaige nördlich der ehemaligen B11 ging die Stellungnahme der Polizeiinspektion Dingolfing ein. Von Seiten der Polizeiinspektion wurde mitgeteilt, dass die Ausweisung einer Tempo 30 Zone nicht befürwortet wird. Es bestünde allerdings die Möglichkeit einer allgemeinen Beschilderung auf 30 Stundenkilometer als zulässige Höchstgeschwindigkeit. Der Vorteil einer derartigen Regelung wäre, dass die derzeit bestehende Vorfahrtregelung beibehalten werden könne. Der Gemeinderat

nahm dieses positiv zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung durch Beschluss die entsprechende Beschilderung vornehmen zu lassen.

Bürgermeister Rost teilte zu Arbeiten an der Kanalisation in Kleinpilberskofen und Hackerskofen mit, dass die derzeitige Situation durch die widrigen Witterungsverhältnisse sehr schwierig seien. Die Baufirma, aber auch der gemeindliche Bauhof sei ständig bemüht, die Zufahrten und Strassen in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten. So wurde auch mit der Firma vereinbart, die Zufahrtsstraße über den Bereich Holzerkapelle hinaus instand zu halten.